

Beobachtungen über die Insektenwelt des Naturdenkmals Stutensee

H. NOWOTNY, Karlsruhe

Die Naturschutzgebiete in Nordbaden können wohl in botanischer Hinsicht als gut durchforscht angesehen werden, bezüglich der Tierwelt, insbesondere der Insektenwelt, bestehen aber noch manche Lücken. Was seither bekannt wurde, war meist das Ergebnis von Zufallsfunden, sodaß es sehr anregend war, einmal in einem begrenzten Gebiet gründlich und systematisch den vorhandenen Insektenbestand festzustellen. In der vorliegenden Arbeit soll hauptsächlich über das Naturschutzdenkmal Stutensee mit seinen alten z. T. abgestorbenen Eichen berichtet werden. (In ähnlicher Weise seien später auch Untersuchungsergebnisse von den Naturschutzgebieten Michaelsberg und Wildseemoor dargestellt.)

In den Jahren 1948 bis 1950 wurden eine Reihe von Exkursionen nach Stutensee unternommen. Es sind dabei weit über 1000 Tiere gesammelt, präpariert und bestimmt worden, sodaß eine gute Übersicht der dort vorkommenden Käfer (Coleopteren), Ameisen (Formiciden) und Schaben (Blattiden) sowie der reichen Vogelwelt möglich wurde. Die bei der ansässigen Bevölkerung verbreitete Meinung, daß die alten Eichen Brutherde von Obstbaumschädlinge seien, hat sich als irrig erwiesen, zumal die reiche Vogelwelt dieses Gebietes ein wichtiger Faktor zur natürlichen Schädlingsbekämpfung darstellt. Herr E. SCHMIDT, Gärtner auf Stutensee, hat im engeren Parkgebiet nicht weniger als 40 Vogelarten festgestellt; ein so reiches Vorkommen auf eng begrenztem Gebiet ist einmalig, vor allem bedingt durch die günstige Nistgelegenheit in und an den alten Eichen. *)

Etwa 3 km nordöstlich der Bahnstation Blankenloch liegt die staatliche Domäne Stutensee mit dem berühmten Schloßpark, in dem eine Anzahl mächtige Eichen stehen, deren ältesten etwa 400- bis 450jährig sein dürften. Westlich vom Stutensee dehnt sich der Hardtwald aus mit seinen weiten Kiefernforsten, die wie Stutensee auf Sandboden stehen. Einige 100 Meter östlich davon fließt die Pfinz vorbei, auf deren rechten Seite sich ein Auwald (bzw. Bruchwald), der sogenannte Niederwald, befindet, der sich in Richtung Weingarten hinzieht. Um die Staatsdomäne liegt hauptsächlich Wiesen- gelände, das durch ein ausgedehntes Grabensystem in Trockenzeiten von der Pfinz aus bewässert wird.

Im November 1947 wurden leider einige der alten Eichen gefällt; von den noch erhaltenen und z. T. bereits abgestorbenen trägt ein efeubewachsener Dürrständer ein Storchennest. Durch Bemühungen einiger Naturfreunde

*) Nach Angaben von Herrn SCHMIDT wurden beobachtet:
an S t a n d v ö g e l n: Turmfalke, Waldkauz, Waldohreule, Schleiereule, Steinkauz, Grünspecht, Buntspecht, Mittelspecht, Kleiber, Baumläufer, Dohle, Eichelhäher, Amsel, Elster, Buchfink, Distelfink, Haussperling, Feldsperling, Graumammer, Goldammer, Kohlmeise, Blaumeise, Schwanzmeise, Zaunkönig;
an Z u g v ö g e l n: Storch, Ringeltaube, Holztaube, Singdrossel, Star, Nachtigall, Rotkehlchen, Braunkehlchen, Gartenrotschwanz, Hausrotschwanz, weiße Bachsteize, Gartengrasmücke, Bluthänfling, Gimpel, Pirol, Rauchschwalbe.

und des Naturschutzbeauftragten für Nordbaden ist es gelungen, das Gebiet von Stutensee unter Naturschutz zu stellen, sodaß ein weiteres Fällen der restlichen Eichen verhindert wurde. Wenn auch die Eichen mehr oder weniger vom großen Eichbock *Cerambyx cerdo* befallen und zum Teil im Holz wertlos geworden sind, so dürfen wir doch hoffen, daß uns dieses schöne Naturdenkmal noch viele Jahre erhalten bleibt. An diesen alten Eichen kommt eine eigenartige, sehr interessante Insektenwelt vor, die wohl in dieser Zusammensetzung nirgends sonst in Deutschland zu finden ist. Herr Max HÜTHER, München, hat von Heidelberg aus in den 30er Jahren verschiedentlich dieses interessante Gebiet besucht und da hervorragende Funde gemacht. Er stellte mir dankenswerterweise eine Liste seiner bemerkenswerten Funde zur Ergänzung meiner eigenen Zusammenstellung zur Verfügung. Einige tiergeographische Ergänzungen danke ich Herrn Ad. HORIZON, Überlingen.

Die folgende Liste bringt eine Zusammenstellung der in den Jahren 1948—1950 gemachten Funde, die noch weiterhin laufend ergänzt wird. In dieser Liste finden sich u. a. etwa 20 Arten, die bisher aus Baden überhaupt nicht bekannt waren (sie sind mit + bezeichnet). Von sämtlichen hier angeführten Arten befinden sich Belegstücke in meiner Sammlung.

Am Fuße der alten Eichen unter Steinen, Rindenstücken, Laub und Mulm waren folgende **Laufkäfer**, die sonst zum Teil im freien Gelände unter Grasbüscheln oder auch im sumpfigen Gelände leben, zu finden:

- Leistus ferugineus** L., 3.48 (2).
Nebria brevicollis F., 3.48 (2), 5.50 (1).
Notiophilus palustris Dft., vereinzelt.
Tachys bistriatus Dft., 6.48 und 10.48, mehrfach.
T. bisulcatus Nicol., 6.48, ein Exemplar im rotfaulen Eichenstumpf, bei uns sehr selten.
Harpalus brevivollis Serv., 7.48 (2), 5.49 (2), seltene Art.
 + **H. rufibarbis** Redt., 8.48, ein Exemplar.
H. tardus Pr. und **H. vernalis** Dft., vereinzelt.
H. modestus Dej., 3.49 (1).
Amara tricuspidata Dej., 6.48 (2), 6.50 (2), nicht häufig.
A. ovata F. und **A. familiaris** Dft., vereinzelt.
Acupalpus teutonius Schrk., häufig.
A. skrinshiranus Steph., 7.48, ein Exemplar, das zweite badische Stück bisher nur aus Südbaden in einem Exemplar bekannt geworden.
Stomis pumicatus Panz., 5.48 (2), 4.50 (1).
Pterostichus vulgaris L. mit **P. strenuus** sowie **Abax parallelus** Dft., vereinzelt.
Dromius linearis Ol.
Metabletus truncatellus L. und **M. foveatus** Fourc.
Microlestes minutulus Goeze, mehr oder weniger häufig.
M. maurus Strm., 9.48 und 6.49, nur einzeln; auf Kalkboden ist diese Art häufiger: pontische Art!
 Die **Staphyliniden**: **Aleochara sparsa** Heer. und **A. villosa** Mannh., mehrfach an Pilzköder in hohler Eiche.
Microglotta gentilis Märkel, 3. — 8.48 und 49, bei *Lasius fuliginosus*.
M. pulla Gyll., 3.49, 2 Exemplare, bei *Lasius brunneus*, desgleichen.
M. marginalis Grav., 7.48, ein Exemplar, 5.50 (5), bei uns sehr selten.
M. picipennis Gyll., 8.48, 6 Exemplare, aus Mulm in hohler Eiche gesiebt, lebt in Vogelnestern
Dexiogyia corticina Er., vereinzelt in Mulm.
Cardiola obscura Grav., mehrfach.

Zyras collaris Grav. mit **Z. humeralis Grav.** 4.48 — 5.50, vereinzelt bei *Lasius niger* und *L. brunneus*.

Euryusa optabilis Heer., 6.48 (1), 6.49 (1), bei *Lasius brunneus*, bei uns sehr selten.

Phloeoharis subtilissima Mannh., vereinzelt unter Rinden.

Bolitochara bella Märkel, 3.49 (1) an Pilzköder.

Conosoma bipunctatum Grav., 4.50 (1), war bisher nur aus dem Beiertheimer Wäldchen bekannt, seltene Art, desgleichen **C. bipustulatum Grav.** 4.50, 1 Exempl.

Tachinus collaris Grav., mehrfach gesiebt.

Heterothops dissimilis Grav., 7.48 (1), 4.50 (2) im Komposthaufen.

H. praevia Cricks., 6.48 (2) in Mäusegängen, sonst bei Maulwurf.

Quedius scitus Grav., 10.48, ein Exemplar, unter morscher Eichenrinde.

Qu. mesomelinus Marsh., mehrfach.

Qu. ochripennis Men., 6.49 (2), 6.50 (2) am Pilzköder und im Mulm in hohler Eiche, desgleichen.

Qu. fulgidus Fbr., 9.48 (1).

Qu. cinctus Payk., mehrfach im Komposthaufen.

Qu. tristis Grav., 7.48 (1).

Qu. picipennis Heer, 6.48 (1) und **Qu. hoops Grav.**, 7.48 (1), sämtliche am Fuße der Eichen gesiebt.

Velleius dilatus F., 6.49, ein Exemplar an Eichensaft, lebt bei der Hornisse *Vespa crabro*, bisher nur aus Südbaden bekannt.

Philonthus aeneus Rossi, **Ph. varius Gyll.** und **Ph. temporalis Rey** am Fuße der Eichen, mehrfach gesiebt.

Xantholinus glaber Nordm., 4. — 6.48 — 3.49 — 5.50, mehrfach aus weißfaulen von *Lasius brunneus* besetztem Holz gesiebt.

Staphylinus fuscatus Grav., 7.48 (1) und **St. ophthalmucus Scopol.**, mehrfach.

+ **Leptacinus linearis Grav.**, 4.50 (1) im Komposthaufen; das Vorkommen in Baden bisher fraglich.

Lathrobium multipunctatum Grav., 6.48 (1).

Othius laeviusculus Steph., 6.50 (1).

+ **Medon piceus Kw.**, 5. — 9.48 — 5.50, mehrfach.

M. obsoletus Nordm., 5.48 (1), aus feuchtem Laub gesiebt.

M. propinquus Bris., 9.48 (1).

Lithocharis ochracea Grav., 4.48 (1), aus rotfaulem Eichenstumpf gesiebt.

Scopaeus laevigatus Gyll., ein Exemplar desgleichen.

Astenus filiformis Latr., **Stilicus angustatus Geoffr.**, **Paederus litoralis Grav.**, **Stenus clavicornis Scop.** und **St. ater Mannh.**, **Lathrimaeum unicolor Marsh.**, 3.48 (1) und **L. atrocephalum Gyll.**, **Xylodromus concinnus Marsh.**, 10.48 — 6.49 — 5.50, mehrfach, sämtliche aus Laub und Mulm an den Eichen gesiebt.

Phloeostiba plana Payk., 6.49, zwei Exemplare an Eichensaft.

Phyllodrepa floralis Payk., 5.50 (1).

P. ioptera Steph., 6.48 (1), 5. u. 6.49 (3) aus Mulm einer hohlen Eiche gesiebt.

Neuraphes elongatus M. u. K., vereinzelt unter Laub, desgl. **N. angulatus K. u. M.**, 3.49, 1 Exempl.

Stenichnus Godarti Latr., ein Exemplar, 6.49 bei *Lasius brunneus*. Auch im Beiertheimer Wäldchen 3.51 2 Exemplare.

St. collaris Müll., unter Laub.

+ **Euconnus Maeklini Mannh.**, 6.48, ein Exemplar aus weißfaulem Eichenholz bei *Lasius brunneus* gesiebt. Diese mehr im nördlichen und östlichen Europa verbreitete Art findet am Oberrhein die Westgrenze ihrer Verbreitung; aus Frankreich bisher nicht bekannt. Aus Baden lag bisher keine Meldung vor, wohl aus der Rheinpfalz (Schafleg. und alte Funde aus Hessen).

Euconnus pragensis Mach. 6.48 ein Exemplar bei *Lasius brunneus* bisher nur von Brandenburg-Böhmen-Oesterreich-Bayern bekannt.

Scydmaenus Hellwigi Hrbst., vom März — Juli — Juli 1948 und 1949, dann wieder im September in einigen Stücken im weißfaulen Eichenholz bei *Lasius brunneus*; kommt auch im Beiertheimer Wäldchen Karlsruhe, 1949 und 1950, vor. Kontinentale Verbreitung; meidet die Haupteinflußsphäre des atlantischen Klimas; fehlt bisher in Nordwestdeutschland vom Niederrhein bis Holstein, in Westdeutschland viel seltener als im Osten und in Mitteldeutschland.

Leptinus testaceus Müll., 6. und 9.40, drei Exemplare aus Mäusegängen am Fuße der Eichen gesiebt. Das Tier lebt als Ektoparasit bei Feld- und Waldmäusen, nicht bei Hausmäusen.

+ **Deproschia umbrina Erichs.**, 6. — 10.48, 5.49 und 5.50 in Anzahl in hohler Eiche an Pilzköder und im Mulm; in Deutschland, besonders im Südosten — Schles., Mark Brandenburg bis Thüringen — verbreitet; im Westen sehr selten; fehlt im ganzen Norden vom Niederrhein bis Preußen.

Catops Watsoni Spence., 5.49 und 4.50 mehrfach am Fuße der Eichen.

C. picipes F., 4.48 (1) und 10.48 (2) an Pilzköder

C. grandicollis Erichs., 5.49 ein Exemplar aus Mäusegängen gesiebt, seltene Art, die besonders in Mittel- und Süddeutschland verbreitet ist. Auch aus Südbaden bekannt.

C. neglectus K., 6.50 (1) ebenfalls in Mäusegängen; bei uns nicht häufig.

+ **Nemadus colonoidis Kr.**, 3.48 (1) und 4.50 (2) nidicole Art, besonders in hohlen Bäumen, die von Vögeln besetzt sind; seltene Art.

Ptmophagus variicornis Resenh., 3.49 — 5.50, vereinzelt am Fuße der Eichen in Mäusegängen, desgleichen.

+ **P. medius Rey.**, 3.49 — 4.50 mehrfach; wie vorige Art.

Xylodrepa 4 — **punctata L.** von Mai — Juni auf den Eichen den Raupen nachstellend.

Hister cadaverinus Hoffm., **H. carbonorius Hoffm.**, **H. ventralis Marsh.** und **H. purpurascens Hrbst.** leben räuberisch am Fuße der Eichen, anderen Insekten und Larven nachstellend.

Onthophilus sucatus F. am Fuße von Eichen ähnlich den Vorigen. Wie der häufige **O. striatus** eine westeuropäische Art, die in Westdeutschland nicht so selten ist und hauptsächlich in Maulwurfneestern gefunden wird.

Abraeus globosus Hoffm., 3.49 — 4.50, häufig am Fuße der alten Eichen und im Mulm.

Lucanus cervus L., von Ende Mai an mehrfach an blutenden Eichen, die Larven in weißfaulen Wurzeln der alten Eichen.

Dorcus parallelipedus L., nicht selten unter Rinde, im weißfaulen Holz und an Klaftern.

Trox sabulosus L., 4.50 ein Exemplar und **T. scaber L.** 3. u. 5.49 (2) in hohler Eiche.

Oxyomus sylvestris Scop., mehrfach am Fuße der Eichen.

Valgus hemipterus L. von Mai — Juni häufig auf Blüten.

Polyphylla fullo F. im Juli 1948 ein Exemplar an einer Fichtenhecke, das wohl vom nahen Hardtwald angefliegen war. In Westdeutschland sehr selten.

Osmoderma eremita Scop., die Larven im Eichenmulm haben sich im November 1948 verpuppt und sind im April 1949 geschlüpft.

+ **Trichius sexualis Bedel.** 6.49 1 Männchen auf Blüten; ein weiteres Exemplar, ebenfalls Männchen, fand ich 5.48 bei Rüppurr; südliche Art; auch aus dem südlichen Teil der Rheinprovinz bekannt.

Cetonia aurata L. häufig auf Blüten und am Eichensaft, die Larven ebenfalls häufig im Mulm.

Potosia aeruginosa Drury. Drei Exemplare aus Larven gezogen, die Larven im Mulm in rotfauler Eiche; die Imagines schlüpften Ende Juli 1948.

P. cuprea F. nur vereinzelt an Eichensaft, 6.48.

P. Fieberi Kr. am 2. 6. und 23. 8. 48 je ein Exemplar aus Larve gezogen, am 29. 9. 48 frisch entwickelt in Cocons unter feuchter Eichenrinde an einem Klatfer *Potosia Fieberi* wird heute meist als var. von *P. cuprea* F. angeführt; von PAULIAN 1941 als var. *incerta* Costa zitiert.

Tenebrioides mauretanicus L. im April 1948 häufig unter Rinde und im Mulm der alten Eichen; auch 1949 und 1950 wiederholt gefunden. An diesem ursprünglichen Biotop wird die Art nur mehr selten gefunden; meist synanthrop in Getreidelagern, Bäckereien und Warenhandlungen, wo der Käfer den anderen Schädlingen nachstellt, aber gelegentlich auch selbst zum Schädling wird. Kosmopolit, in ganz Deutschland.

Amphotis marginata F., 6. 48 ein Exemplar in weißfaulem Holz bei *Lasius fuliginosus*.

Soronia grisea L. mehrfach unter Eichenrinde, 48—50.

Rhizophagus perforatus Erichs., 6. 49 (1), 5. 50 (1) unter Eichenrinde, bisher nur aus Südbaden bekannt.

Monotoma longicollis Gyll., 6. 48 (1), 5. 50 (3) am Fuße der Eichen gesiebt.

Silvanus unidentatus Fbr., Frühjahr und im Herbst mehrfach unter Eichenrinde

Uleiota planata Lin. am 29. 9. 48 und 49 mehrfach unter Rinden an Eichenklatfern; kommt auch im Beiertheimer Wäldchen vor. In Westdeutschland sehr selten; aus dem Rheinland und Hessen bisher nur alte Meldungen, keine neueren Funde; aus Baden auch im Kaiserstuhlgebiet. (WOLF leg.); aus Württemberg keine Meldung.

Cryptophagus scanicus L., 9. 48—9. 49 sowie **Cr. postpositus** Bruce, **Cr. dentatus** Hrbst (verus) und **Cr. pilosus** Gyll., mehrfach aus verpilztem Eichenholz gesiebt.

C. lycoperdi Hrbst. 9. 48—9. 49 vereinzelt in Bovisten.

Lathridius nodifer Westw., 6. —9. 48 aus verschimmeltem Laub und Holz gesiebt.

Mycetophagus piceus F. 7. 48 (6) aus verpilztem Eichenholz gesiebt.

Sphindus dubius Gyll. 5. 49 ein Exemplar, an verpilztem Holz, seltene Art, die auch im Wildseemoor vorkommt.

+ **Pycnomerus terebrans** Oliv. 4.—5.—6. 48 mehrfach aus rotfaulem von *Lasius brunneus* besetztem Holz gesiebt; kommt auch im Beiertheimer Wäldchen (Karlsruhe) vor. Sehr sporadisch in Süd- und Mittelddeutschland; vielfach nur alte Meldungen. Wird von DORN (Ent. Blätter 1936/37) für myrmekophil gehalten, was durch diesen Fund bestätigt wird.

Colidium elongatum F. Von HÜTHER 1935 an den Eichen von Stutensee gefunden, von mir auch an den rotfaulen Eichen im Beiertheimer Wäldchen (Karlsruhe) festgestellt. In Süd- und Mittelddeutschland heute nur mehr sehr selten; nur wenige neuere Meldungen.

Teredus cylindricus Oliv. am 9. Juni 48 aus alter Eichenrinde 1 Exemplar geklopft, im Juni 1949 20 Exemplare unter alter Eichenrinde, die von *Dryocoetus villosus* besetzt war; auch von HÜTHER hier 1935 gefunden. Eine süd- und westeuropäische Art, alte Meldungen von Westfalen und Westthüringen; neuere Meldungen liegen nur aus Hessen Park-Gr. Gerau und Stutensee-Baden vor.

+ **Oxytaemus variolosus** Duf. am 14. März, 14. April und 9. Juni 48 zusammen 5 Exemplare aus von Ameisen (*Lasius brunneus*) besetztem rotfaulem Eichenholz gesiebt. Hauptverbreitung in West- und Südeuropa; aus Deutschland bisher nur einig alte Angaben aus Hessen-Nassau und Franken (Aschaffenburg); sehr seltene Art!

Cerylon histeroides Fbr. häufig im Frühjahr und Herbst unter Rinden.

C. ferrugineum Staph. in 2 Exemplaren 9. 48 wie die vorige Art.

Symbiotes (Microchondrus) gibberosus Lac. am 12. Mai 48 aus trockenem weißfaulem Holz gesiebt bei *Lasius brunneus* 1 Exemplar; von HÜTHER hier mehrfach gefunden; kommt auch im Beiertheimer Wäldchen vor, 4. 50 1 Exemplar. In Süd- und Mitteldeutschland sehr sporadisch und sehr selten; nur wenige meist alte Meldungen aus Hessen, Aschaffenburg, Kassel, Württemberg, Mittelelbe, Mark Brandenburg und Schlesien.

Halysia sedecimguttata L. mehrfach von den Eichen geklopft.

Dermestes bicolor F. am 14. April 48 unter der Rinde einer von einem Storchennest besetzten Eiche 3 Exemplare. Wird sonst aus Taubenschlägen gemeldet.

Attagenus punctatus Scop. 7. und 8. 48 3 Exemplare unter abgestorbener Eichenrinde; auch von HÜTHER hier gefunden.

A. pellic L. 5. 49 und 5. 50 häufig in Mulm und auf Blüten.

Globicornis nigripes Fbr. 5. 49 (1) und 5. 50 in je einem Exemplar von Blüten gekätschert, seltene Art.

Chalcophora mariana L. vereinzelt an den rindenlosen Eichen 7. 49. Vermutlich aus dem nahen Hardtwald angefliegen; sonst nur an gefällten Kiefern.

Acmaeodera degener Scop. am 28. Juli 48 1 Exemplar, im Mai 49 2 Exemplare, Juni 2 Exemplare, Juni 50 2 Exemplare, besonders an den rindenlosen Eichen und dünnen Ästen; auch von HÜTHER hier mehrfach gefunden. Heute wohl der einzige bekannte Fundort in Deutschland! Alte Angaben für diese mediterrane Art liegen aus Schlesien und Hessen-Bergstraße vor. Das Vorkommen in Südwestdeutschland ist isoliert, da die Art in Frankreich nicht über den Süden hinausgeht.

Eurythyrea (scutellaris Oliv.) quercus Hrbst. am 22. 7. 48 (1), 4. 8. 48 (2), im Juli und August 49 4 Exemplare an den rindenlosen Eichen; auch von HÜTHER hier mehrfach gefunden. Einziger heute bekannter Fundort in Deutschland! Alte Meldungen aus dem südlichen Rheinland (Boppard) und aus Hessen bis 1896 (mediterrane Art).

Anthaxia nitidula L. 5. 49 und 5. 50 mehrfach auf Blüten.

† **A. podolica Mannh.** (= *gramica* Sap.) 6. 49, 3 Exemplare, seltene Art.

A. 4 — punctata häufig auf Blüten.

Chrysothris affinis Fr. 5. und 6. 48 und 49 mehrfach auf Klaftern und an den Stämmen.

Coraebus undatus Fbr. 7. 48 ein Exemplar an rindenloser Eiche.

† **Agrilus graminis Sep.** 6. 49 ein Exemplar, südliche Art.

A. olivicolor Kiesw. 6. 49 (3), **A. angustulus Illig.** 6. 49 (3).

A. laticornis Illig. 6. 49 (1) und **A. sulcicollis Lac.** (= *elongatus*) 6. 49 (4) sämtliche Arten unter den Eichen gekätschert.

A. convexicollis Rettb. 6. 50 ein Exemplar von einer Eiche geklopft, bisher nur ein Exemplar von Ihringen (Südbaden, 5. 34, leg. Wolf) bekannt, östliche Art.

Adlocera quercea Hrbst. 6. 50 (1 Männchen) an rindenlosem Stamm; auch von HÜTHER hier gefunden. In Süd- und Mitteldeutschland, besonders im Osten: Schlesien, Mark Brandenburg, Mittelelbe; im Westen: Hessen, Nordbaden seltener; vielfach keine neuen Meldungen, weil keine alten Eichen mehr vorhanden sind.

Corymbites tessulatus L. von Mai an häufig auf Blüten.

Limonius aeruginosus Oliv. 5. 49 ein Exemplar und 5. 50 ein Exemplar von den alten Eichen geklopft; scheint bei uns selten zu sein

Ludius ferrugineus L. von HÜTHER hier gefunden; eine erwachsene Larve entkam mir aus dem Zuchtglas.

Limonius minutus Lin. 5. 50 häufig auf Blüten und Blättern.

Promethon holosericeus Oliv. 5. 50 2 Exemplare auf Blüten.

† **Athous mutilatus Rosenh.** am 2. Juni 48 unter abgestorbener Eichenrinde ein Exemplar; in Deutschland besonders im Osten, aber überall selten.

A. haemorrhoidalis Fbr., **A. niger** L. und **A. hirtus** Hrbst. von Mai häufig auf Blüten und Gebüsch.

Melanotus rufipes Hrbst. 9. 49 (4), 6. 50 (3) **M. brunnipes** Germ. 6. 50 2 Exemplare von den Eichen geklopft.

Phlebotus quercens Oliv. 5. 50 2 Exemplare, häufiger auf dem Michelsberg bei Untergrombach.

Cardiophorus gramineus Scop. Von April bis Mai, mehr oder weniger häufig am Fuße der Eichen unter Rinden und im Mulm.

C. nigerrimus Er. 4. 48 ein Exemplar unter Rinde, 5. 50 von blühenden Pfaffenhütchen 6 Exemplare geklopft.

C. equiseti Hrbst. 5. 48 3 Exemplare und **C. cimereus** Hrbst. 5. 48 und 5. 50 mehrfach am Fuße der Eichen.

Procracrus tibialis Lac. 3.—4. 48 3 Exemplare, 5. 50 1 Exemplar unter abgestorbener Eichenrinde; bei uns sehr selten! Auch im Beiertheimer Wäldchen. 3. 51 1 Exemplar.

Anchastus acuticornis Germ. am 14. April 1948 unter Eichenrinde ein Exemplar und am 14. Oktober 1948 in rotfaulem Eichenstumpf 14 Exemplare; auch von HÜTHER hier gefunden. In Deutschland große Seltenheit! Besonders aus Mark Brandenburg und Hessen bekannt; entwickelt sich meist in Rotbuchen, die von Cossonus befallen sind, nach HUSLER 1940.

Elater ferrugatus Lac. häufig in altem Holz und auf Blättern.

E. cardinalis Schiödt im April, Juni — Juli und im Oktober 48 mehrfach in rotfaulem Eichenholz; auch im Stadtpark in rotfaulen Eichen; von HÜTHER ebenfalls in Stutensee gefunden. Vielleicht in ganz Deutschland verbreitet, aber überall selten, weil sie im rotfaulen Eichenholz als Imago bleibt und höchst selten einmal im Freien angetroffen wird (HUSLER 1940); aus Nordwestdeutschland bisher keine Meldungen.

E. elongatulus Fbr. 6. 48 in 6 Exemplaren im Mulm, 5. 50 von Pfaffenhütchen 2 Exemplare geklopft; auch aus Südbaden bekannt.

E. ruficeps Muls. 4. 48 ein Exemplar in rotfaulem Eichenstumpf, 3. bis 6. 49 je ein Exemplar unter Eichenrinde; von HÜTHER hier mehrfach gefunden. Aus Deutschland nur aus Hessen und Nordbaden bekannt; eine mitteleuropäische Art, die deutlich diskontinuierliche Ost-West-Verbreitung zeigt. Auch im Beiertheimer Wäldchen in rotfauler Eiche 3. 51, ein Exemplar.

E. sinuatus Germ. wurde von HÜTHER an den Eichen von Stutensee mehrfach gefunden. Aus Deutschland nur aus dem Südwesten (Hessen und Nordbaden) bekannt; sonst eine südosteuropäische Art, nördlich bis Niederösterreich und Slowakei. Das Vorkommen in Südwestdeutschland scheint isoliert zu sein, da die Art in Westeuropa nicht vorkommt.

E. nigerrimus Lac. 5. 48, 1 Exemplar unter Rinde, 10. 48 in 10 Exemplaren in rotfaulem Eichenstumpf, bei uns recht selten; auch aus Südbaden bekannt. Auch im Beiertheimer Wäldchen 3. 51, 10 Exemplare.

+ **E. Megerlei** Lac. 5. 50 ein Männchen unter alter Eichenrinde; auch bei Rüppurr 4. 48 ein Weibchen in weißfauler Zitterpappel; eine sehr seltene Art.

Agriotes gallicus Lac. 7. 48 ein Weibchen unter den alten Eichen gekätschert.

Lygistopterus sanguineus Lin. 6. 48 in 4 Exemplaren, 6. 49 in 2 Exemplaren auf Blüten und an altem Holz.

Hyphaeus flavipes Fbr. 6. 49 (4) und 5. 50 (2) von Blüten gekätschert.

Anthocomus bipunctatus Heer. von Mai bis Juli häufig auf Blüten, desgleichen **Axinotorsus pulicarius** Fbr. und **A. marginatus** Lap., **A. ruficollis** Oliv. 6. 49 in 2 Exemplaren (1 Männchen und 1 Weibchen) aus trockenen Eichenästen gezogen, die von Anobium striatum befallen waren; im Wald bei Rüppurr ist diese Art häufiger.

Malachius bipustulatus Lin. 5. 48 — 5. 50 mehrfach von Blüten gekätschert.

Haplocnemis pini Redt. 5. 49 ein Exemplar unter Eichenrinde.

Opilio mollis Lin. ein Exemplar 5. 50 aus trockenen Eichenästen gezogen, das von *Anobium striatum* Ol. befallen war.

Trichodes alvearius Fbr. im Mai, Juni — August 48, 49 und 50 mehrfach gefangen, teils auf Blüten, teils an den rindenlosen Stämmen; schmarotzt bei Hymenopteren wie *Osmia* und *Megachile*, die in den alten Stämmen nisten. In Südwestdeutschland die vorherrschende Art; nach Osten seltener, fraglich in der Mark Brandenburg.

Orthopleura sanguinicollis Fbr. am 12. Mai und am 9. Juni je ein Exemplar an rindenloser Eiche; auch von HÜTHER hier mehrfach gefunden. Heute nur noch an wenigen Fundstellen in Deutschland: Schlesien, Mark Brandenburg, Mittelelbe, Hessen und Südbayern, äußerst selten.

Corynetes coeruleus Dew. 6. 48 (6), 5. 50 (8) vereinzelt auf Blüten; aus trockenen Eichenästen die von *Anobium striatum* Ol. befallen waren, mehrfach gezogen.

Lymceylon navale Lin. von HÜTHER an den alten Eichen gefunden.

Hedobia regalis Dft. ebenfalls von HÜTHER hier gefunden, macht seine Entwicklung in Mistelzweigen durch. In Deutschland, besonders im Südwesten (Baden-Hessen), sporadisch in der südlichen Rheinprovinz und Westfalen; fraglich in Thüringen, Mittelelbe, Mark Brandenburg; alte Meldung aus Schlesien.

Xestobium rufovillosum Deg. mehrfach im März-April-Mai 48, 49 und 50 unter trockener Rinde und im weißfaulen Holz. Es handelt sich um kleine und schmale Stücke, die aber nicht zu *X. declive* gehören, das bisher nur aus den Gebirgen in Südfrankreich und Nordwestitalien sicher bekannt ist und wohl gar nicht zur deutschen Fauna gehört.

Anobium striatum Oliv. 5. 48, 49 und 50 in Anzahl aus trockenen Eichenästen gezogen.

+ **Anobium costatum Arr (= fagi Muls.)** 6. 48 und + **A. emarginatum Dft.** 6. 48 wurden in einzelnen Stücken unter den Eichen gekätschert.

A. fulvicorne Sturm. 6. 48 (1) und **A. pertinax L.** 4. 50 ein Exemplar von den alten Eichen geklopft.

Xyletinus pectinatus Fbr. 6. 49 in 6 Exemplaren an den rindenlosen Stämmen, bei uns recht selten.

Ochina ptinoides Marsh. 5. 48 (2), 4. 49 (2) und 5. 50 (1) von Efeu geklopft und aus trockenen Efeustengeln gezogen. In Deutschland im Südwesten einheimisch; auch von HÜTHER hier gefunden; kommt auch auf dem Michelsberg bei Untergrombach vor.

Mesocoelopus niger Müll. 5. 49 (8) und 5. 50 (2) aus trockenen Efeustengeln gezogen; bei uns sehr selten.

Ptinus brunneus Dst. 3. 49 20 Exemplare aus Mulm am Fuße der alten Eichen gesiebt.

P. 6-punctatus Panz. 4. 50 ein Männchen unter trockener Rinde.

P. rufipes Oliv. 6. 50, 2 Männchen von abgestorbenen Eichenästen geklopft.

Gastralisu laevigatus Oliv. von HÜTHER auch hier gefunden. In Süd- und Mitteldeutschland sehr sporadisch und selten; bisher nur wenige Meldungen; wurde mehrfach aus Mistel (*Viscum album*) gezogen.

Blaps mortisaga L. am 12. 6. 48 am Fuße einer alten Eiche ein Exemplar; 5. 50 ein totes Stück in hohler Eiche. Funde an Freilandstandorten sind von dieser synanthropen Art sehr selten.

Chrypticus quisquilius L. am Fuße der Eichen mehrfach; Sandtier!

Palorus (Caenocorse) depressa F. 4. 48 (1), 5. 49 (1) in rotfaulem Eichenmulm; auch im Stadtpark von Karlsruhe. Meist synanthrop an Mehl- und Getreidevorräten. Die typischen Stücke wurden von HELLWIG bei Braunschweig unter morschen Eichenrinden gefunden, nach FABRICIUS 1740. Es

ist interessant, daß eine ganze Anzahl unserer Vorratsschädlinge ursprünglich carnivore Bewohner von morschem Holz sind.

Tenebrio opacus Dft. im April — Juni 48 und 49 im Mulm, hohler Eichen und unter Rinde nicht selten; eine Charakter-Art dieses Biotops; auch von HÜTHER hier mehrfach gefunden. Auch im Beiertheimer Wäldchen 3. 51 gefunden

T. (Neatus) picipes Erbst. ebenso mehrfach hier gefunden. Seltene Art aus Süd- und Mitteldeutschland; alte Angaben von Oldenburg und Preußen. Auch im Beiertheimer Wäldchen in rotfauler Eiche 3. 51.

Helops laevicostriatus Goeze 3. 48 und 5. 50 mehrfach am Fuße der alten Eichen. Die westeuropäische Vikariante des osteuropäischen *H. dermestoides* Illig (*quisquilius* Strm.).

Allecula rhenana Bach am 20. 4. und am 19. 9. 48 je ein Exemplar im Mulm einer hohlen Eiche. Bisher erst sehr wenig aus Deutschland gemeldet; Hessen, Südbayern, Holstein, Mecklenburg, Mark Brandenburg; vielleicht nicht richtig erkannt und nicht von **A. morio** getrennt worden.

Prionychus ater Fbr. 3. 48, 3. 49 und 5. 50 mehrfach am Fuße der alten Eichen.

Pseudocistela ceramboides L. 4. 48, 4. 49 und 6. 49 und 50 mehrfach am Fuße der Eichen auch aus Larven gezogen.

Isomera murina L. vereinzelt im Juni 48 und 49 von den Eichen geklopft.

Mycetochera axillaris Payk. 6. 49 ein Exemplar.

M. linearis Illig. 6. 48 (4), 5. 50 (6) und **M. humeralis F.** 5. 48 in 3 Exemplaren; die genannten Arten am Fuße der Eichen und im Mulm.

Tetratoma fungorum Fbr. 4. 48 ein Exemplar an einem Baumschwamm in hohler Eiche, seltene Art.

Anisoxya fuscula Illig. von HÜTHER an den Eichen von Stutensee gefunden. Wurde im Walde von Fontainebleau nachts in einer morschen Birke gefunden nach JABLOKOW 1940. Rev. franc. d. Int. VII p. 35. Bei Überlingen im September 1947 ein Stück, das an einer Hausmauer angefliegen war (HORION).

Conopalpus testaceus Oliv. 6. 49 ein Exemplar, **var. flavicollis Gyll.** 5. 50 ein Exemplar von abgestorbenen Eichenästen geklopft; auch von HÜTHER gefunden, macht seine Entwicklung in trockenen weißfaulen Eichenästen durch.

Mordellistena abdominalis F. 6. 49 in 2 Exemplaren geklopft.

M. humeralis Lin. und **Neuwaldigiana Pr.** 6. 49 mehrfach auf Blüten.

Hylophilus pruinus Ksw 6. 48 in 2 Exemplaren am Fuße der Eichen gesiebt; 4. 51 ein weiteres Exemplar.

Anoncodes rufiventris Scop. 6. 48 1 Weibchen gestreift.

Hypophloeus bicolor Oliv. 3. 48, 2 Exemplare unter Eichenrinde. Auch die Bockkäfer *Cerambycidae* sind hier reich vertreten und zwar folgende:

Harpium sycophanta Schrk. häufig.

+ **Stenochorus quercus Goeze** 5. 49 drei Exemplare, seltene Art.

Acmaeops collaris Lin. 5. — 6. 49 vereinzelt.

Cerambyx cerdo L. und **C. scopolii Füssl.** von Mai an ziemlich häufig.

+ **Cartodera femurata F.** 1 Weibchen, das erste Stück mit genauem Fundort aus Baden, 6. 49.

Alosterna tabacicolor Deg. häufig.

Grammotera variegata Germ. 6. 49 und 6. 50 mehrfach.

Leptura lemanura Lin. häufig, **L. nigra L.** 5. 50 vereinzelt, **L. fulva Deg.** 2 Exemplare, seltene Art.

Coenoptera umbellatorum Schreb. 6. 49 (1).

Phopalopus femoratus L. 6. 48 (1).

Pyrrhidium sanguineum L. mehrfach.

Callidium violaceum L. 6. 48 (1).

Phymatodes alni L. 5.48 (1), 5.50 (1) seltene Art, bisher nur aus Südbaden bekannt.

Asemum striatum L. vereinzelt.

Clytus tropicus Pr. 5.49 ein Weibchen, auch von HÜTHER hier gefunden.

Plagionotus ditritus L. mehrfach.

Anaglyptus mysticus L. vereinzelt.

Liopus nebosus L. 6.50 einige Exemplare.

Exocentrus adpersus Muls 6.49 ein Exemplar; auch von HÜTHER hier gefunden.

Pogonochaerus hispidus L. mehrfach.

Haplocnemus nebulosus Fbr. vereinzelt.

Anaesthetis testacea F. von HÜTHER hier gefunden.

Tetrops praeusta L. auf Gebüsch häufig.

+ **T. Starki** Chevri 6.50 ein Weibchen von Alnus im benachbarten Bruchwald geklopft; aus Baden nicht bekannt, überall selten! Gemeldet aus Schlesien, Mark Brandenburg, Vogtland, Nassau und Bayern. Ein Waldtier!

Phytoecia pustulata Schrb. 6.50 ein Exemplar auf Euphorbia.

P. cylindrica L. 5.50 zwei Exemplare auf Schirmblüten.

Die Rüssel (*Curculionidae*) sind vertreten durch folgende:

Otiorrhynchus ovatus L. häufig.

O. porcatu Hrbst. 1 Exemplar, 4.49, 3 weitere Exemplare 4.51 aus Laub gesiebt.

Eusomus ovulum Illig. 5.49 und 5.50 mehrfach unter Grasbüscheln.

Sphenophorus striatopunctatus Goeze 5.48 und 5.50 einige Exemplare in der Nähe der Pflanz (Sumpftier).

+ **Barypithes pellucidus** Bohem. 5.48, 4.49 und 5.50 mehrfach im benachbarten Bruchwald aus Laub gesiebt, bisher nur aus Südbaden bekannt.

B. araneiformis Schrk. mehrfach am Fuße der Eichen.

Lixus bardanae F. 5.48 (1) an der Pflanz.

Larinus planus F. 5.48 und 49 vereinzelt auf Disteln.

Liparus coronatus Goeze vereinzelt unter Grasbüscheln.

Ceuthorrhynchus erysimi Fbr. 6.49 (12), 5.50 (2) lebt am Hirtentäschel

C. chalybaeus Germ. 4.50 (1), im Bruchwald aus Laub gesiebt, lebt an Cruciferen.

C. pleurostigma Marh. 5.49 und 5.50 mehrfach; lebt an Brassica.

C. quidridens Pz. 6.49 — 6.50 mehrfach von Cruciferen gekätschert

C. scapularis Gyll. 6.48 (5) am Rande des benachbarten Bruchwaldes gesiebt; lebt an *Roripa amphibia*, bei uns selten!

C. suturalis Fbr. 7.48 (1) und 3.49 (1) am Fuße der alten Eichen gesiebt; soll an *Allium oleraceum* leben? Seltene Art! *)

Rhyncolus ligniarius Marh. in hohler Eiche mehrfach.

Dryophthorus corticalis Payk. in hohler Eiche mehrfach; auch im Beiertheimer Wäldchen. Bisher nur aus Südbaden bekannt.

Balaninus glaudium Marsh., **B. nucum** L. und **B. villosus** F. mehrfach.

B. pellitus Boh. 6.49 ein Exemplar von Eichen und Gebüsch geklopft.

Magdalis armigera Geoffr. und **M. ruficornis** L. vereinzelt von Eichen geklopft.

Orchestes avellanae Donow. 5.50 (2) ebenfalls auf Eichen.

Von Borkenkäfern (*Jpidae*) konnte nur folgendes festgestellt werden:

Scolytus intricalis Ratzebg. nur vereinzelt unter Rinde von Eichenästen.

Dryocactus villosus F. 6.48 und 49 vereinzelt unter dicker Eichenrinde.

+ **Kissophagus hederæ** Schmidt. 5.50 ein Exemplar vom Efeu geklopft; macht seine Entwicklung in dicken Efeustengeln durch; kommt auch auf dem Michelsberg bei Untergrombach vor.

*) Die Angaben über die Nährpflanzen der C.-Arten sind der Arbeit von H. WAGNER, Berlin, Koleopt. Rundschau, Wien 1944, entnommen.

Ferner leben am Fuße der alten Eichen im morschen Holz folgende Ameisen: **Myrmica laevinodis** Nyl., **Myrmecina graminicola** Latr., **Stenammina Westw-oodi** Westw., **Lasius fuliginosus** Latr., **L. niger** L., **L. brunneus** Latr. und **L. umbratus** Nyl., **Formica fusca** L. und im letzten Jahr hat sich noch **Formica sanguinea** Latr. hier eingefunden. In den trockenen Partien der Stämme und in trockenen Ästen finden sich folgende Ameisen: **Leptothorax affinis** Mayr., **L. corticalis** Schk. und **L. nylanderii** Först.; **Dolichoderus 4-punctatus** L., **Camponotus caryae** var. **fallax** Nyl. und **Calobopsis truncata** Spin.

Die bisher aus Baden nicht bekannte Ameisengrille (+ **Myrmecophila acervorum** Pz.) wurde hier bei **Lasius brunneus** festgestellt.

Von Schaben (**Blattidae**) sind bisher aus Baden keine Funde bekannt geworden. Es wurden hier festgestellt: + **Extobius sylvestris** Poda 1 Männchen, 8.48, + **E.lapponicus** L. 6.50, 2 Männchen und + **E. lapponicus f. pallens** Steph. 6.50 1 Männchen. Davon ist **E. sylvestris** Poda. mehr im Gebirge anzutreffen; **E. lapponicus** L. überall häufig und die **f. pallens** Steph. nur vereinzelt im Süden von Deutschland.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur naturkundlichen Forschung in Südwestdeutschland](#)

Jahr/Year: 1951

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Novotny H.

Artikel/Article: [Beobachtungen über die Insektenwelt des Naturdenkmals Stutensee 46-56](#)